



© AFP/Annek De Groot

Buttermangel ja, aber kein Notstand

Der LEH geht praktisch an die Butterpreisexplosion heran: Im Herbst und Winter wird es weniger Preisaktionen geben.

Normalität?

Statusbericht von der Butterfront: Keine Panik im Butterfass, aber ein hoher Butterpreis – oder dünkt der nur so hoch, weil er vorher so niedrig war?

•• Von Christian Novacek

Butter bei die Fische! Das sagt man, wenn endlich mal Klartext gesprochen werden soll. Wenn Klarheit in eine Angelegenheit gebracht wird, wenn Nägel mit Köpfen gemacht werden. Indes: Nägel stecken in der Butter nicht wirklich

fest – und somit verwundert wenig, dass beim aktuell leicht angeschwitzten Butterpreisthema die Stimmen der Protagonisten in unterschiedlichen Tonlagen hallen – wo gerade jetzt der geeinte Chor gefragt wäre.

Aufseiten des Lebensmittelhandels wird vorzugsweise kalmiert – allerdings auf zunehmend unterschiedlichen

Niveaus. Am 6. September ortete Rewe-Chef Frank Hensel keinen weiteren Preissprung bei Butter und sprach davon, dass sich die Butterpreisthematik wieder „beruhigen wird“.

Butternotstand gibt es nicht
In der Woche drauf plakatiert Billa in den Filialen die Info, dass ein möglicher Butterengpass be-

vorstehen wird: „Vielen Dank für Ihr Verständnis, dass vereinzelt Artikel nur eingeschränkt verfügbar sein können“, hieß es in einem Aushang, der letzten Freitag österreichweit bei den Kühlregalen mit Butterprodukten angebracht war. Einen „Butternotstand“ wollen die Händler bis heute nicht wahrnehmen. In Bezug auf den Billa-Butteralarm